

Island: Geysire, Fjorde, Vogelfelsen

Im Land der Sagen

Reisezeit: 15. – 28. Juni 2026

Teilnehmer: 7

Reiseleitung: Christoph Hercher

Diese speziell für Vogelbeobachter konzipierte Island-Reise führte uns in die ornithologisch interessantesten Gebiete Islands. So besuchten wir unter anderem den Vogelfelsen Latrabjarg (Bild oben) in den Westfjorden sowie den Myvatn (Mückensee) im Nordosten Islands.

Auf dieser Reise hatten wir die Chance, alle speziell isländischen Vogelarten in der ganzen Bandbreite isländischer Landschaften zu erleben. Zu den Highlights gehörten natürlich die Beobachtungen der Seevögel wie Papageitauchern, Eissturmvögeln, Trottellummen, Tordalken und Dreizehenmöwen aber auch die in Europa nur auf Island heimischen Kragen- und Spatelenten sowie die Brutvögel der isländischen Seen und Heiden wie Singschwan, Stern- und Ohrentaucher, Odinshühnchen, Goldregenpfeifer und Kurzschnabelgans. Entlang der Südküste konnten wir etliche Skuas bei ihren Raubflügen beobachten und in den Westfjorden sogar eine arktische Besonderheit, die Prachteiderente. Mit Polarfuchs und Rentier sowie Buckelwal, Kegelrobbe, Seehund und etlichen Pflanzenarten ergänzten wir unsere umfangreiche Artenliste.



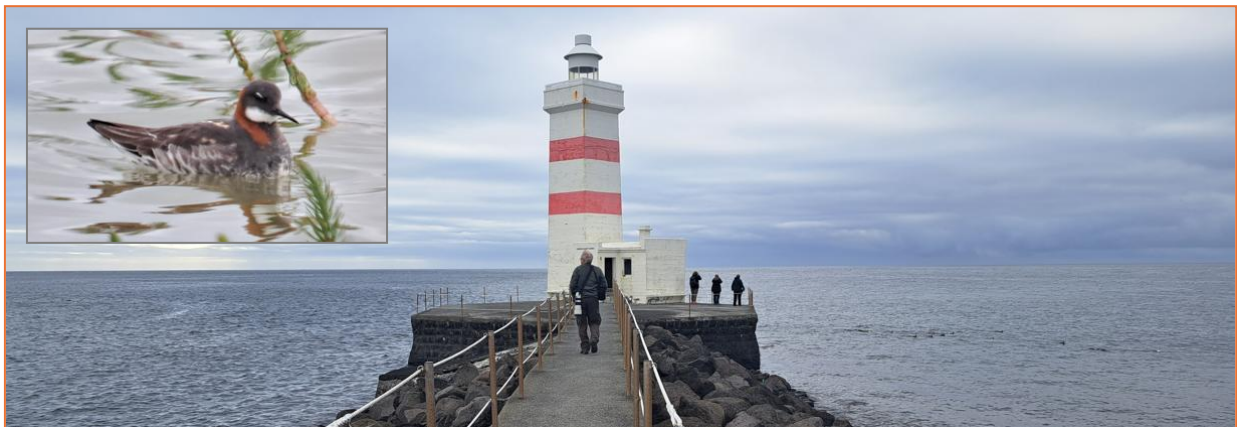
Papageitaucher bei Borgarfjarðarhöfn

Montag, 15. Juni 2026 – Anreise, Garður

Nach unserer Anreise am späten Nachmittag am Flughafen Keflavík im Südwesten Islands reicht es noch vor dem Abendessen rund um das Kap Garður auf der Halbinsel Reykjanes erste Vogelarten wie Atlantiksturmtaucher, Basstölpel, Dreizehenmöwe, Eissturmvogel sowie Regenbrachvogel, Isländische Uferschnepfe, Küstenseeschwalbe und Odinshühnchen zu beobachten.



Küstenseeschwalben bei der Gefiederpflege



Odinshühnchen bei Garður

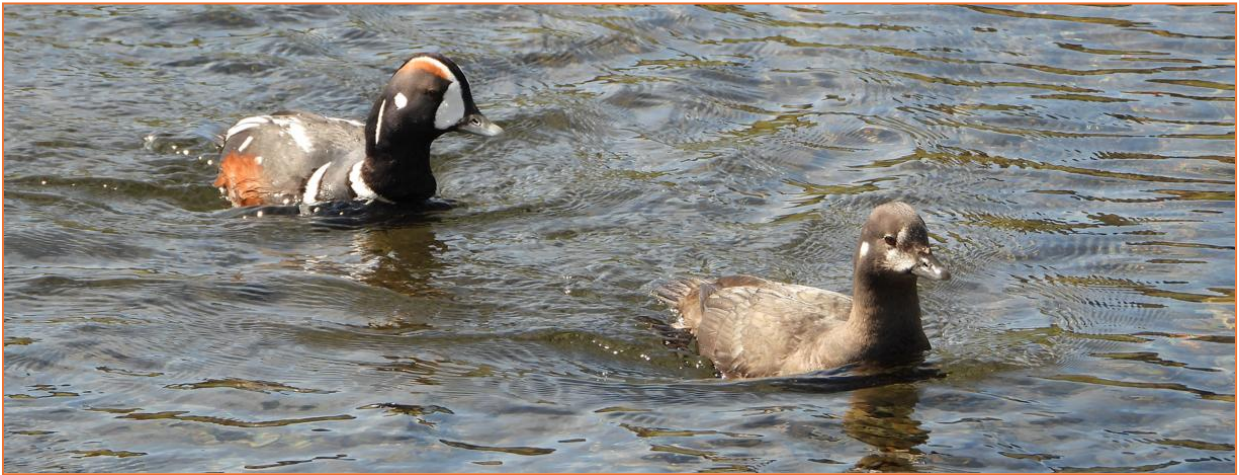
Dienstag, 16. Juni 2026 - Goldener Zirkel mit Pingvellir-Nationalpark, Geysir Strokkur, Wasserfall Gullfoss und Südküste bei Selfoss

Heute an unserem ersten vollen Tag fahren wir entlang des "Goldenen Zirkels" zu atemberaubenden Landschaften mit geschichtlich bedeutsamen Orten.

In Pingvellir durchwandern wir die historisch bedeutsame Schlucht, die nicht nur die erste Parlamentsstätte der Isländer ist, sondern wo auch sehr eindrücklich die Kontinentalplatten Europas und Amerikas auseinanderdriften. Sterntaucher, Bekassine, Regenbrachvogel und die ersten Kragenenten können wir hier wunderbar beobachten.



Regenbrachvogel im Nationalpark Pingvellir



Kragenenten und Bekassine

Weiter geht die Fahrt zu einem Geothermalfeld mit der berühmten heißen Springquelle Geysir Strokkur sowie zum großen Wasserfall Gullfoss.



Strokkur - eine bis zu 30m hohe kochend heiße Springquelle



Wasserfall Gullfoss

Zum Tagesabschluss fahren wir noch kurz an die Südküste bei Selfoss. Unterwegs begegnen uns Singschwäne und die ersten Schmarotzerraubmöwen.



Singschwäne

Mittwoch, 17. Juni 2026 - Reykjavik, Vogelstopps an Seen bei Lýsudalur, Klippen bei Arnarstapi, Saxhóll Krater, Rif, Kirkjufell, Kolgrafarfjörðurbucht, Stykkishólmur

Wir verlassen die Halbinsel Reykjanes und beginnen unsere große Islandrunde. Nach einem kurzen Fotostopp an der Hallgrímskirkja in Reykjavík geht es nach Norden zur landschaftlich schönen und vogelreichen Snaefellsnes-Halbinsel mit dem berühmten Vulkangletscher Snaefellsjökull. Auf kleinen Seen bei Lýsudalur bekommen wir neben Alpenstrandläufer und Odinshühnchen auch Sterntaucher zu sehen.



Odinshühnchen bei Lýsudalur

Bei Arnarstapi spazieren wir ein kleines Stück entlang eines landschaftlich hochinteressanten Seevogelfelsens mit Eissturmvogel (Bild unten), Dreizehenmöwe und Krähenscharbe sowie Tordalk und Kragente.



Eissturmvogel bei Arnastarpi

Im Nordteil der Halbinsel besteigen wir den Vulkan Saxhóll. Wegen sehr starken Windböen können wir den Krater, den herrlichen Rundumblick als auch die umliegende und grandiose Vulkanlandschaft nur bedingt genießen.



Vulkan Saxhóll

Weiter geht die Fahrt in Richtung Rif. Der starke Wind bleibt uns erhalten und wird uns auch in den kommenden Tagen begleiten. Zum Glückt gibt es am dortigen See einen Unterstand. Zahlreiche Odinhühnchen wirbeln hier durch ihre typisch kreisenden Schwimmbewegungen Kleinlebewesen auf, die sie dann von der Wasseroberfläche picken. Küstenseeschwalbe, Sterntaucher, Bekassine, Rotschenkel und Regenbrachvogel

sind auf der kompletten Reise unsere stetigen Begleiter und sind auch hier bei Rif kaum zu überhören und zu übersehen. Bevor wir dann am Abend unser Hotel in Stykkishólmur erreichen, spielen Eismöwen am fotogenen Kirkjufell sowie in der Kolgrafarfjörðurbucht auf eleganter Art und Weise mit den hier kräftig wehenden Winden.



Kirkjufell, Sterntaucher bei Rif

Donnerstag, 18. Juni 2026 – Vogelschutzgebiet Reykholar, Patreksfjörður

Die Fährfahrt über den Breidafjord fällt leider aus, sodass wir bis zum nächsten Hotel in Patreksfjörður einen erheblichen Umweg fahren müssen. Letztlich ist das nicht schlimm, da wir durch beeindruckende Landschaften fahren mit vorzüglichen Vogelstopps, ganz besonders bei Reykholar. Bei diesem Vogelschutzgebiet handelt es sich um ein Feuchtgebiet mit Seen und heißen Quellen direkt am Breidafjord gelegen. Rotschenkel, Regenbrachvogel, Bekassine, Isländische Uferschnepfe (Bild unten), Eisente, Sterntaucher sowie verschiedene Limikolen sind hier sehr häufig und eigentlich leicht zu fotografieren, wenn nur nicht dieser starke Wind wäre. Einige großartige Aufnahmen gelingen zwar, dennoch beschließen wir an einem anderen Tag nochmal hier her zurückzukommen.



Freitag, 19. Juni 2026 – Der Weg ist das Ziel! Vogelfelsen Latrabjarg, Hot Pot, Wasserfall Dynjandi, Ísafjörður

Wie so oft auf Island, ist der Weg das Ziel! Von Patreksfjörður zieht es uns zuerst in Richtung Westen, an den westlichsten Punkt Europas außerhalb der Azoren. Wir fahren durch eine beeindruckend schroffe und einsame Berglandschaft zum Latrabjarg, ein riesiger Vogelfelsen mit Millionen von Brutvögeln. Hier brüten unter anderem Papageitaucher und Tordalke, Eisturmvögel, Dickschnabellummen, Gryllteiste und Dreizehenmöwen, an die man an manchen Stellen wirklich sehr, sehr nahe kommt. Sicher einer der Höhepunkte bei dieser Reise und das nicht nur für Fotografen!



Dickschnabellummen am Latrabjarg



Tordalk



Papageitaucher

Nachmittags fahren wir nun in Richtung Osten durch eine der einsamsten und menschenleersten Landschaften der Insel, entlang der buchtenreichen Küste der Nordwestfjorde. Hier sind unterwegs immer Überraschungen möglich und so entdecken wir erneut Kragenenten und zwei hübsche Prachteiderenten.



Prachteiderente beim Fossfjörður Wasserfall

Anschließend besteht die Möglichkeit in einen Hot Pot zu steigen. Auf Island sind Hot Pots natürliche oder künstliche Badegelegenheiten inmitten grandiosen Landschaften, die mit heißem Thermalwasser gespeist werden. Und tatsächlich wird das Angebot auch angenommen. Bei einer Lufttemperatur von ca. 11°C ist ein Bad im 42°C warmen Hot Pot eine wahrlich entspannte Angelegenheit.



Vom Schlicht- ins Prachtkleid gemauserte Mitreisende 😊

Und weiter geht die Fahrt in Richtung Isafjörður. Auf dem Weg dahin halten wir am Wasserfall Dynjandi an, der vielen als der schönste Islands gilt sowie an einer beschaulichen Bucht, an der es sich Seehunde gerade gemütlich machen.



Dynjandi



Seehunde

Am Abend erreichen wir die Kleinstadt Isafjörður, die wunderschön auf einer Halbinsel eingefasst von schroff abfallenden Berghängen am Skutulsfjörður liegt.

Samstag, 20. Juni 2026 – Reykjanes, Vogelschutzgebiet Reykholar, Hólmavík

Nach einem reichhaltigen Frühstück fahren wir entlang von etlichen, langgestreckten und großartigen Fjorden in Richtung Hólmavík. Schmarotzerraubmöwen brüten am Wegesrand und an der Küste gönnen sich Seehunde eine Ruhepause. Bei einem Zwischenhalt in einer schroffen, unwirklichen und schier endlos wirkenden Vulkanlandschaft gelangen uns Beobachtungen von Schneeammer und Meerstrandläufer.



Brütende Schmarotzerraubmöwe hinter Súðavík



Schneeammer

Nach einem Kaffeestopp am Hotel Reykjanes, am Übergang der beiden Fjorde Reykjarfjörður und Ísafjarðardjúp ist unser nächstes Ziel das Vogelschutzgebiet Reykholar. Das Gebiet kennen wir schon und gehen daher gezielt zu einem kleinen See. Alpenschneehuhn, Regenbrachvogel, Rotschenkel, Bekassine und Uferschnepfe begleiten uns. Und auf dem See lassen sich wie erwartet Eisente, Ohren- und Sterntaucher leicht beobachten und fotografieren. Am Abend checken wir im Hotel Finna in Hólmavík ein.



Eisente

Sonntag, 21. Juni 2026 – Gryllteisten-Kolonie, Blönduos, Kurzschnabelgänse im Nordurá-Heradsvötn-Tal, Akureyri

Entlang der Nordküste fahren wir von Hólmavík in östlicher Richtung nach Akureyri. Auf dem Weg dahin halten wir zuerst an einer Gryllteisten-Kolonie. Die kleinen Kibolde sind wenig scheu und lassen sich wunderbar beobachten und fotografieren.



Gryllteisten

Bei einem weiteren Zwischenstopp an der Flussmündung Blanda bzw. am Meer bei Blönduos jagen Schmarotzerraubmöwen mit waghalsigen Flugmanövern den überraschten Küstenseeschwalben und Dreizehenmöwen die Nahrung weg.



Zwei Schmarotzerraubmöwen jagen einer Dreizehnmöwe hinterher (V. Kiefer)

Kurzschnabelgänse (unten) begegnen uns anschließend im Nordurá-Heradsvötn-Tal.



In Akureyri angekommen fallen uns sofort die wahrlich "herzigen" Ampelanlagen auf.



Montag, 22. Juni 2026 – Wasserfall Goðafoss, Whalewatching bei Husavik, Prachtttaucher bei Vestmannsvatn, Spatelente bei Laugar

Den heutigen Tag gehen wir etwas ruhiger an mit etwas weniger Autofahrerei. Zu Beginn besuchen wir den herrlich anzuschauenden Wasserfall Godafoss. Trotz seiner bescheidenen Höhe von 12m ist er ein breiter, in einem Halbkreis gelegener und eindrucksvoller Wasserfall.



Godafoss

Anschließend halten wir kurz an einem See auf der Suche nach Prachtttauchern an. Islands erster Prachtttaucher, der seit wenigen Jahren zu diesem See zurückkehrt, ist zu unserer Freude auch in diesem Jahr wieder hier. Da wir terminlich nach Husavik müssen, planen wir für nachmittags hier nochmal einen Stopp ein.

Im Städtchen Husavik, international bekannt als "Hauptstadt der Walbeobachtung", besteht die Möglichkeit das Wal-Zentrum zu besuchen oder an einer mehrstündigen Bootsfahrt zur Walbeobachtung teilzunehmen. Der Großteil der Gruppe entscheidet sich für letzteres. Die See ist ruhig und das Wetter entsprechend gut ohne Wind und Regen. Und kaum schippern wir los sehen wir in der Ferne auch schon mehrere Blas. Und tatsächlich, Minkwale und Buckelwale mit Jungen halten sich in der Skjálfandi-Bucht vor Husavik auf.



Buckelwale in der Skjálfandi-Bucht bei Husavik

Wir sind uns alle einig, das war ein großartiges und unvergessliches Erlebnis. Um das Erlebte besser verdauen zu können, gönnen wir uns eine kurze Pause in einem kleinen Hafenlokal mit Kaffee und diversen Leckereien.

Auf dem Rückweg zum Hotel schauen wir nochmal beim Prachттаucher vorbei und bei Laugar entdecken wir zum Tagesabschluss ein Weibchen der Spatelente mit ihren zahlreichen Jungen.



Prachттаucher

Dienstag, 23. Juni 2026 – Myvatn (Mückensee), Geothermalfeld Hverir, Wasserfall Dettifoss, Hotel 1001 Nott nahe Egilsstaðir

Heute geht es via Myvatn, dem Vogelmuseum Fuglasafn, dem Geothermalfeld Hverir und dem beeindruckenden Wasserfall Dettifoss durch weite und schroffe Landschaften bis nahe zur Ostküste, unserem Übernachtungsort bei Egilsstaðir. Am Myvatn (Mückensee) zeigen sich nochmal Odinshühnchen, Ohren- und Eistaucher sowie auch die in Europa nur auf Island (und vor allem in dieser Region) vorkommende Spatelente (unten).





Eistaucher

Am Myvatn ergänzt sich unsere Artenliste zudem mit Pfeif-, Schnatter-, Stock-, Krick-, Reiher- und Bergente sowie angrenzend mit dem größten Falken der Welt, dem Gerfalke.



Gerfalke

Im Vogelmuseum Fuglasafn gönnen wir uns nach diesen aufregenden Ereignissen eine kleine Pause mit Kaffee und leckeren Zimtschnecken bzw. feinen, frischgebackenen Waffeln. Anschließend besichtigen wir ein gigantisches Lavafeld (unten) am nördlichen Rand des Myvatn, das unwirtliche Geothermalfeld Hverir und den gewaltigen Wasserfall Dettifoss, bevor wir zu unserem wunderbaren Hotel 1001 Nott bei Egilsstaðir fahren.





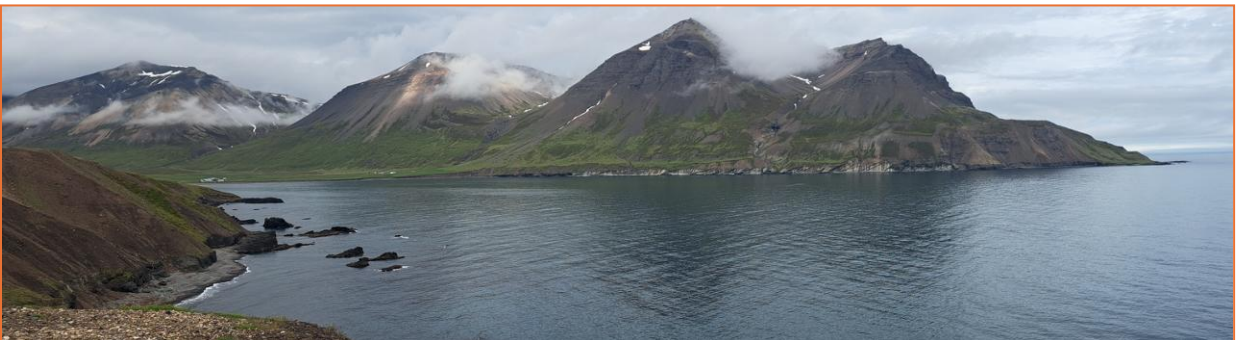
Geothermalfeld Hverir



Dettifoss (100m breit, 44m tief, Wassermenge 1.500 m³/s)

Mittwoch, 24. Juni 2026 – Puffins bei Borgarfjarðarhöfn, Skuas bei Húsey

Für heute steht wieder eine Fahrt durch eine der einsamsten und beeindruckendsten Landschaften Islands und für seine landschaftliche Schönheit berühmte Region Borgarfjörður Eystri auf dem Programm sowie die Beobachtung von Hochseevögeln am



Vogelfelsen am Hafen Hafnarhólmi bei Bakkagerði/Borgarfjarðarhöfn. Zuerst jedoch hält uns kurz hinter Egilsstaðir ein Alpenschneehuhn auf.



Alpenschneehuhn

Dann, an dem für seine große Kolonie an Papageitaucher und Dreizehenmöwen bekannter Vogelfelsen lassen wir uns viel Zeit. Vor allem die Papageitaucher brüten hier in großer Zahl und lassen sich bequemen von Holzstegen und Beobachtungsplattformen aus sehr gut beobachten und fotografieren.



Nachmittags zieht es uns in Richtung Húsey am Heradhssandur. Inmitten eines endlos wirkenden Flachlands zwischen den Mündungen der beiden Flüsse Lagarfljót und Jökulsá á Brú leben in den Tundra-Heidelandschaften Goldregenpfeifer und Schmarotzerraubmöwen, währenddessen die Sandflächen Kolonien von Skuas beherbergen.



Helle Morphe der Schmarotzerraubmöwe, Skua



Goldregenpfeifer

Donnerstag, 25. Juni 2026 – Wasserfall Folaldafoss, Naturschutzgebiet Djúpivogur

Nach zwei Nächten im wunderbaren Hotel 1001 Nott fahren wir weiter südwärts. Unser erstes Ziel ist der in einer anmutigen Landschaft eingebettete Wasserfall Folaldafoss.



Rentiere äsen in der weiteren Umgebung und unsere bisher stetigen Begleiter wie Austernfischer, Küstenseeschwalbe, Bekassine, Rotschenkel und Regenbrachvogel sind auch heute bei unseren Stopps zahlreich um uns herum aktiv. So auch im Naturschutz-



gebiet bei Djúpivogur, das geprägt wird von Süßwasserseen, Salzwiesen und Heidelandchaften. Auf den Seen tummeln sich Enten, darunter auch die auf Island seltene Löffelente. Über die stillgelegte Landebahn spazieren wir schließlich noch zum Strand mit schwarzem Sand. Der Wind ist für das Seawatching leider etwas zu stark, sodass wir schließlich weiter fahren zu unserer nächsten Unterkunft dem Country-guesthouse Brunnhóll westlich von Höfn und südlich einer mächtigen Gletscherzunge des Vatnajökull-Gletschers.

Freitag, 26. Juni 2026 – Diamond Beach und Eisbergseen Jökulsárlón, Fjallsárlón & Kvíárjökull, Hof, Vík í Mýrdal, Leuchtturm Dyrhólaey, Skógafoss



Blick vom Countryguesthouse Brunnhóll auf die mächtige Gletscherzunge

Der riesige Vatnajökull dominiert diese Region im Südosten von Island. Er ist der größte Plateaugletscher des Landes, von dem sich eine Gletscherzunge nach der anderen sich in Richtung Küste herunterschiebt. Einzigartig sind die Eisbergseen, wie der Jökulsárlón am

Füße des Breiðamerkurjökull. Dort angekommen sind wir regelrecht überwältigt von den unbeschreiblich schönen und bizarren Landschaftseindrücken. Schneeammern brüten hier und am Diamond Beach trotzen Skuas und Schmarotzerraubmöwen den Möwen und Küstenseeschwalben die Nahrung ab.



Schneeammer (juvenil und adult) am Jökulsárlón



Nur wenige Autominuten weiter beeindruckten uns die Landschaften am Fjallsárlón und Kvíárjökull aufs Neue.



Fjallsárlón



Kvíárjökull

Anschließend statten wir dem beschaulichen Hof mit seiner berühmten Torfkirche (Kirche mit dicken Torfwänden sowie grasbewachsenem Dach als beste Isolierung gegen das raue Klima) einen Besuch ab, um dort eine isländische Besonderheit, den wohl seltenste Brutvogel Islands, den Haussperling zu finden. Anscheinend ist er gerade ausgeflogen, wir entdecken ihn jedenfalls nicht, das süße Kirchlein war trotzdem einen kurzen Besuch wert.



Hofskirkja

Über Vík í Mýrdal halten wir bei besten Wetterbedingungen am nahegelegene Kap und Vogelschutzgebiet Dyrhólaey. Hier brüten Lummen, Dreizehenmöwen und viele Papageitaucher.



Vogelschutzgebiet bei Dyrhólaey (oben und unten)



Am Abend erreichen wir nach einem kurzen Zwischenstopp am Wasserfall Skógafoss unser Hotel Anna. Kaum angekommen fängt es an zu regnen, der hoteleigene Hot Tub wird trotzdem von einem kleinen unerschrockenen Teil der Gruppe freudig genutzt.



Regen Betrieb am 60m hohen Wasserfall Skógafoss

Samstag, 27. Juni 2026 – Naturschutzgebiet Flói, Küste beim Riesenalk, Museum Viking World und Airport Hotel Aurora

Unser letzter voller Tag ist leider etwas regnerisch. Zum Glück hat das Naturschutzgebiet Flói bei Selfoss ein kuscheliges Hide, wo wir wind- und regengeschützt die Gegend nach Vögeln absuchen können. Langsam verabschieden wir uns von den uns ständig begleitenden Brutvögeln wie Rotschenkel, Regenbrachvogel, Uferschnepfe sowie Bekassine, Goldregenpfeifer, Rotdrossel und Sterntaucher.



Beobachtungshütte im Naturschutzgebiet Flói, Sterntaucher

Nach wunderbaren und ereignisreichen 2 Wochen auf Island erreichen wir wieder die Halbinsel Reykjanes. An der Küste erinnert eine bronzene Skulptur an das letzte bekannte Paar des Riesenalks, das am 4. Juni 1844 auf der nahegelegenen Insel Eldey ausgelöscht wurde. Heute wird die kleine Insel von Basstölpeln besiedelt.

Rund um den bronzenen Riesenalk können wir Schmarotzerraubmöwe, Trottellumme, Tordalk, Gryllteiste sowie Basstölpel und Eissturmvogel nochmal bestaunen bevor wir dann über das Museum Viking World zurück zum Airport Hotel Aurora fahren.



Sonntag, 28. Juni 2026 – Heimreise

Nach einem letzten gemeinsamen Frühstück im Hotel Aurora spazieren wir gemütlich zum Flughafen, wo wir uns nach einem etwas hektischen Treiben am Check-in verabschieden. Herzlichen Dank an Alle für eine wunderbare Vogeltour auf Island!

Artenliste Island 2026:

Art /Datum	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
Sterntaucher		x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x
Eistaucher				x	x	x	x	x	x	x			
Prachtttaucher								x					
Ohrentaucher						x		x	x	x			
Eissturmvogel	x		x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Atlantik- sturmtaucher	x										x		
Basstölpel	x			x							x		x
Kormoran	x					x	x						x
Krähenscharbe		X	X	X	x		x						
Singschwan		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Graugans	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kurzschnabelgans							x		x				
Weißwangengans												x	
Brandgans											x		
Tafelente						x							
Schnatterente									x				
Pfeifente			x					x	x				
Stockente	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Löffelente											x		
Krickente			x		x			x					
Reiherente	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bergente									x				
Eiderente	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Trauerente									x				
Prachteiderente					2								
Kragenente		x	x		x	x			x	x			
Spatelente								x	x				
Eisente				x		x			x		x		
Mittelsäger	x	x	x	x	x	x	x		x		x		x
Gänsesäger						x							
Seeadler						x							
Gerfalke									x				
Alpenschneehuhn				x	x	x	x			x			
Austernfischer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Goldregenpfeifer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Sandregenpfeifer			x	x	x	x	x					x	
Bekassine	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Regenbrachvogel	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Isländische Uferschnepfe	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Rotschenkel	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Meerstrandläufer					x	x	x						
Alpenstrandläufer	x		x	x	x	x	x	x		x	x		

Art /Datum	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
Odinshühnchen	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		x
Schmarotzer- raubmöwe		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Skua										x		x	
Mantelmöwe	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Eismöwe			x		x	x	x	x					
Silbermöwe	x	x					x			x	x	x	x
Heringsmöwe	x	x				x	x			x			
Lachmöwe	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Dreizehenmöwe	x		x		x		x			x		x	x
Küstenseeschwalbe	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Trottellumme					x			x			x	x	x
Dickschnabel- lumme					x								
Tordalk			x		x								x
Gryllteiste						x	x	x		x	x		x
Papageitaucher					x		x	x		x		x	
Straßentaube				x						x	x	x	
Sumpfohreule				x									
Bachstelze	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Wiesenpieper		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Isländischer Zaunkönig									x	x			
Star	x	x	x			x							x
Kolkrabe		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Amsel	x	x	x	x	x	x		x	x				x
Rotdrossel		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Steinschmätzer				x	x	x	x				x	x	x
Isländischer Birkenzeisig								x	x	x			
Schneeammer				x	x	x	x		x			x	
Säugetiere													
Buckelwal								x					
Minkwal (Zwergwal)						x		x					
Kegelrobbe	x						x						
Seehund					x	x	x			x	x	x	x
Polarfuchs					x								
Rentier											x		
Sonstiges													
Zuckmücken (Chironomidae)									> 1 😊				

Pflanzenliste von Lisa und Christine

Alaska-Lupine
Alpen-Bartschie
Alpen-Berghähnlein
Alpen-Frauenmantel
Alpen-Gänsekresse
Alpen-Grasnelke
Alpen-Hornkraut
Alpen-Katzenpfötchen
Alpen-Pechnelke
Alpen-Rispengras
Alpen-Säuerling
Altaischer Mohn
Arktische Weide
Arktischer Mohn
Arktisches Weidenröschen
Austernpflanze
Bach-Nelkenwurz
Baldo-Windröschen
Beeren-Apfel
Behaarte Fetthenne
Bergkiefer
Binsenförmige Schachtelhalm
Bleicher Klee
Blutauge
Duftendes Mariengras
Echte Engelwurz
Echte Rosenwurz
Echte Strandkamille
Echte Sumpfsimse
Echtes Labkraut
Echtes Löffelkraut
Echtes Mädesüß
Echtes Seegras
Einblütiges Leimkraut
Einköpfiges Berufskraut
Engelmannfichte
Englisches Löffelkraut
Europäischer Meersenf
Felsen-Ehrenpreis
Felsen-Schaumkresse

Fieberklee
Frühblühender Thymian
Frühlings-Hungerblümchen
Gämsheide
Gänse-Fingerkraut
Garten-Löwenmaul
Gebräuchliches Löffelkraut
Gegenblättriger Steinbrech
Gemeine Braunelle
Gemeine Wacholder
Gemeiner Erbsenstrauch
Gemeines Fettblatt
Gemeines Quellmoos
Gewöhnliche Grasnelke
Gewöhnliche Hainsimse
Gewöhnlicher Rhabarber
Gewöhnliches Frauenhaarmoos
Graue Zackenmütze
Graues Felsenblümchen
Großes Filzmützenmoos
Harzer Labkraut
Herbst-Löwenzahn
Hügel-Vergissmeinnicht
Hunds-Veilchen
Isländischer Meersenf
Kleine Simsenlilie
Kleiner Sauerampfer
Kleines Labkraut
Kleines Wintergrün
Knick-Fuchsschwanz
Knöllchen-Wiesenknöterich
Korallenwurz
Kraut-Weide
Moos-Steinbrech
Netz-Weide
Niedrige Birke
Nordischer Ampfer
Nördliche Waldhyazinthe
Polstersteinbrech
Purpurstielzchen

Rasen-Haarsimse
Rasen-Schmiele
Rasen-Steinbrech
Rote Nelkenwurz
Ruten-Schöterich
Salzmiere
Scharfer Hahnenfuß
Scharfer Mauerpfeffer
Schmalblättriges Wollgras
Schwarze Krähenbeere
Sibirische Lärche
Sibirisches Tellerkraut
Spitzblättrige Spießmoos
Spitzlappen-Frauenmantel
Stengelloses Leimkraut
Stinktier-Johannisbeere
Strand Platterbse

Strandroggen
Strand-Wegerich
Sumpf-Herzblatt
Wiesen-Fuchsschwanz
Wiesen-Kerbel
Wiesen-Kümmel
Wiesen-Sauerampfer
Wiesen-Schachtelhalm
Wimpern-Hedwigsmoos
Winter-Schachtelhalm
Wollige Weide
Zaun-Wicke
Zierliche Gelbflechte
Zottiges Fingerkraut
Zottiges Zackenmützenmoos
Zweiblütiges Sandkraut
Zwerg-Birke



Die nordamerikanische **Alaska-Lupine** wurde in den 1940er Jahren in Island eingeführt, um Bodenerosion zu stoppen. Heute ist die hübsche, aber invasive Pflanze ein ökologisches Problem: Sie wächst rasant, überdeckt weite Flächen, reichert karge Böden mit Stickstoff an und verdrängt dadurch die empfindliche heimische Flora.